

EXKLUSIV  
für Mitarbeiter

# mittendrin eins 2019

## Herbergsliteraustausch mit China

*Gemeinschaft erleben*  
jugendherberge.de





## Internationales

# Erfahrungsaustausch mit dem „Reich der Mitte“



Bereits zum dritten Mal konnten Herbergsleitungen aus Deutschland im Rahmen eines Fachkräfteaustausches des DJH mit seinem Partner YHA China in chinesischen Jugendherbergen hospitieren. Sigrid Natterer, die Leiterin der Jugendherberge Nürnberg sowie Juliane Wolf aus der thüringischen Jugendherberge Bad Sulza erlebten jeweils 14 Tage den Arbeitsalltag der Jugendherberge „Loft“ in Shenzhen, nördlich von Hong Kong. Anja Sorgatz aus der Jugendherberge „Dikjen Deel“ (Westerland auf Sylt) verbrachte zwei Wochen auf Dongji Island, in einem Fischerort mit 1.500 Einwohnern und einer Jugendherberge mit direktem Blick auf den Hafen und einen male-rischen Leuchtturm im Ostchinesischen Meer. Mario Krogulec, Leiter der Berliner Jugendherberge „Am Wannsee“, hospitierte knapp einen Monat in Kunming – der „Stadt des Frühlings“ im Südwesten Chinas und Hauptstadt der Provinz Yunnan.

Eins wurde allen Teilnehmenden des Programms schnell bewusst. Jugendherbergen in China sind sämtlich inhabergeführt und haben sich anschließend dem gemeinnützigen YHA China durch individuelle Verträge angeschlossen. Dies sichert auf der einen Seite ein zentrales Marketing, die Verpflichtung auf eine Bildungsorientierung und gemeinsame Qualitätsstandards – auf der anderen Seite leben die derzeit rund 170 chinesischen Jugendherbergen insbesondere von ihrer Individualität, der Symbiose mit der lokalen Umgebung und dem hohen Engagement der Mitarbeitenden. Anja Sorgatz zeigt sich hoch begeistert von ihrer Zeit auf Dongji Island: „Die Herbergsleiterin Shelly und ihr Team haben die Jugendherberge dort zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ein mit so viel Liebe und Hingabe

geführtes Haus habe ich noch nicht erlebt.“ Auch Juliane Wolf schwärmt von einem ihrer Hospitationsorte: „China hat mich schon seit frühesten Kindheit fasziniert. Vor allem die Region um die Stadt Guilin ist der Wahnsinn. Diese Station darf auf keiner Chinareise fehlen und die zauberhaften Karstberge und Flusslandschaften dort sind nach der Hektik der 12-Millionen-Stadt Shenzhen ein Balsam für die Seele.“

Manche Unterschiede im Arbeitsalltag einer Herbergsleitung wurden offensichtlich, so etwa im Belegungsmanagement und in der Beratung: Chinas Jugendherbergen zeichnet ein hoher Anteil an Online-Buchungen aus und die Kommunikation mit den Gästen vor dem Aufenthalt findet fast ausschließlich über den chinesischen Social-Media-Allrounder „WeChat“ statt. In Kunming beispielsweise reservieren 80 Prozent der Gäste ihren Aufenthalt über Internet-Buchungsplattformen. Spontan vor Ort werden dann an der Rezeption von den Gästen die Programmbausteine der Jugendherberge und ihrer Partner gebucht.

Alle Teilnehmenden betonten die immense Lernerfahrung dieses Programms, die auch eine Stärkung der Identifikation mit der Jugendherbergs-idee weltweit und der Bindung an das DJH als werteorientiertem Arbeitgeber bedeutet. Der deutsch-chinesische Fachkräfteaustausch des DJH und von YHA China wird durch ein Sonderprogramm des Bundesfamilienministeriums aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes gefördert. In diesem Jahr werden chinesische Kollegen in Deutschland hospitieren, die nächste Durchführung in China ist für den Herbst 2020 geplant.